

HILDE HUNDERT

**Raritäten zum 100. Geburtstag von Hildegard Knef
im Cosima-Filmtheater**

Am 28. Dezember 2025 wäre Hildegard Knef hundert Jahre alt geworden. Einen Großteil ihrer Kindheit und Jugend hat die 2002 leider verstorbene Schauspieler, Sängerin und Schriftstellerin in Berlin, in der Bernhardstraße am heutigen S-Bahnhof Bundesplatz verbracht, in Häusern, die dort standen, wo heute die Stadtautobahn verläuft. Vermutlich hat die junge Hildegard Knef auch das 1935 eröffnete Cosima-Filmtheater besucht, das sich nur wenige Schritte entfernt befindet.

Das Cosima-Filmtheater würdigt den runden Geburtstag, indem es im Jahr 2025 teils bekannte, teils unbekannte, in jedem Falle aber selten gezeigte Filme mit Hildegard Knef präsentiert. Spieltermin der HILDE HUNDERT betitelten Reihe ist immer der letzte Montag des Monats um 17.30 Uhr. Bei großer Nachfrage gibt es eine Wiederholung zu einem späteren Zeitpunkt.

In jeden Film führt ein: Jan Gypfel, Filmhistoriker und Kurator der Reihe.

Infos über Aktivitäten zum 100. Geburtstag unter <https://knef100.de>



Cosima
Filmtheater

Sieglindestraße 10, direkt am Varziner Platz
12159 Berlin (Friedenau, unmittelbar an der Grenze zu Wilmersdorf)
S- und U-Bahnhof Bundesplatz, Buslinie 248

Ruf: 030 / 667 02 828

Eintritt 8-12 Euro

www.cosima-filmtheater.de

www.hilde-hundert.de

Text und Gestaltung: Jan Gypfel



**Raritäten zum
100. Geburtstag von Hildegard Knef**

Mai – Juni 2025

Cosima
Filmtheater

Montag, 26. Mai 2025, 17.30 Uhr (voraussichtlich)

Entscheidung vor Morgengrauen

Decision Before Dawn – USA 1951 – 115 Minuten – Schwarzweiß – R: Anatole Litvak – D: Peter Viertel – K: Frank Planer – M: Franz Waxman – D: Oskar Werner, Richard Basehart, Gary Merrill, Hildegard Knef, Dominique Blanchard, O.E. Hasse, Wilfried Seyfert, Hans Christian Blech, Helene Thimig

„Decision Before Dawn“ wurde seinerzeit bezeichnet als der erste Kriegsfilm, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland gedreht wurde. In der jungen Bundesrepublik war man bereits wieder so selbstbewusst, dass es gegen die Produktion Widerstand gab, weil ein „anti-deutscher“ Film befürchtet wurde. Dabei erzählte Hollywood-Regisseur Anatole Litvak, der ursprünglich aus Russland stammte und schon früher in Deutschland gearbeitet hatte, die Geschichte eines jungen Wehrmachtssoldaten, der in amerikanische Gefangenschaft geraten ist und sich bereit erklärt, im kollabierenden Nazireich des Jahres 1944 für die Alliierten zu spionieren. ohne großen Heroismus und mit der Aussage, dass nicht alle Deutschen böse waren. Vor wie hinter der Kamera waren an dem Film viele deutschsprachige Künstler beteiligt. Hildegard Knef, für die dies die erste ausländische Produktion war, taucht erst nach einer guten Filmstunde auf – und verschwindet nach rund fünfzehn Minuten wieder. Nichtsdestoweniger begründete das Drama nicht nur ihre internationale Karriere, sondern auch eine enge Freundschaft mit Litvak. Wir zeigen die (vervollständigte) deutsche Fassung.

Montag, 30. Juni 2025, 17.30 Uhr (voraussichtlich)

Gefährlicher Urlaub

The Man Between – GB 1953 – 100 Minuten – Schwarzweiß – R: Carol Reed – B: Harry Kurnitz – K: Desmond Dickinson – M: John Addison – D: Claire Bloom, James Mason, Hildegard Knef, Geoffrey Toone, Aribert Wäscher, Ernst Schröder, Hilde Sessak, Dieter Krause, Karl John, Ljuba Welitsch

Nachdem er mit dem in Wien spielenden „Der dritte Mann“ einen großen internationalen Erfolg bei Kritik wie Publikum gelandet hatte, drehte Carol Reed in der anderen Viersektorenstadt Berlin einen weiteren Krimi um einen ausländischen Besucher, der in mysteriöse Ereignisse verstrickt wird und in Gefahr gerät: In „The Man Between“ spielte Claire Bloom eine etwas naive junge Engländerin, die ihren hier stationierten Bruder besuchen und ihre deutsche Schwägerin (Hildegard Knef) kennenlernen möchte. Doch diese hat eine Vergangenheit und Geheimnisse. Drehorte waren unter anderem Flughafen Tempelhof, Moritzplatz, Askanischer Platz, Tiergartenviertel, die Baustelle der Amerika-Gedenkbibliothek und der Nürnberger Platz. Wir zeigen die deutsche Fassung.

Montag, 12. Mai 2025, 17.30 Uhr

(Wiederholung)

Alraune

BRD 1952 – 92 Minuten – Schwarzweiß – R: Arthur Maria Rabenalt – B: Kurt Heuser – K: Friedl Behn-Grund – M: Werner Richard Heymann – D: Hildegard Knef, Erich von Stroheim, Karlheinz Böhm, Rolf Henniger, Harry Meyen, Hans Cossy, Trude Hesterberg

Hanns Heinz Ewers' phantastische Geschichte „Alraune“ war bereits mehrmals zu einem Film gemacht worden, als 1952 diese Adaption entstand. In der Titelrolle glänzte Hildegard Knef (die hier einen ihrer ersten Gesangsauftritte vor der Kamera hatte) als betörend schönes Geschöpf, das künstlich gezeugt wurde und dazu verdammt ist, alle Menschen in seiner Umgebung ins Unglück zu stürzen. In der männlichen Hauptrolle des Erschaffers und Ziehvaters der jungen Frau hatte der legendäre österreichische Hollywoodregisseur und Schauspieler Erich von Stroheim seinen einzigen Auftritt in einem deutschen Film.

Pfingstmontag, 9. Juni 2025, 17.30 Uhr

(Wiederholung)

Nachts auf den Straßen

BRD 1951/1952 – 111 Minuten – Schwarzweiß – R: Rudolf Jugert – B: Fritz Rotter, Helmut Käutner – K: Václav Vich – M: Werner Eisbrenner – D: Hildegard Knef, Hans Albers, Lucie Mannheim, Marius Goring, Heinrich Gretler

Ein alternder Lastwagenfahrer unterschlägt, als er eines Nachts auf der Autobahn auf einen verunfallten Wagen trifft, eine prall gefüllte Geldbörse. Kurz darauf nimmt er eine sehr attraktive junge Anhalterin mit, deren Reizen er schließlich nicht nur erliegt, sondern durch die er auch vollends auf die schiefe Bahn zu geraten droht. Doch seine kluge Ehefrau kämpft geschickt um ihn. Das Kriminal- und Ehedrama war die erste Eigenproduktion des legendären Eric(h) Pommer nach seiner Rückkehr aus dem Exil und erhielt drei Bundesfilmpreise.

Montag, 23. Juni 2025, 17.30 Uhr

(Wiederholung)

Geständnis unter vier Augen (Treffpunkt Kanalstraße)

BRD 1954 – 100 Minuten – Schwarzweiß – R: André Michel – B: Hugo Maria Kritz, Answald Krüger, Werner Jörg Lüddecke – K: Helmut Ashley – M: Werner Eisbrenner – D: Hildegard Knef, Ivan Desny, Carl Raddatz, Werner Hinz, Hans Christian Blech, Franz Schafheitlin, Stanislav Ledinek, Ursula Grabley

Hildegard Knef als gestandene, weitgereiste Starjournalistin in einem Drama nach einem Roman, der im „Stern“ erschienen war: Im Hamburg der damaligen Gegenwart wird die aus Rumänien stammende Frau überraschend mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, findet dabei aber nicht nur die Liebe, sondern kommt auch gleich mehreren Verbrechen auf die Spur.